taschen, sie unterscheiden sich aber hinsichtlich der Länge des Postseptale, welche bei der Vejdovski'schen Art 4 Mal die Länge des Anteseptale übertrifft: außerdem stehen die Borsten bei der Vejdovski'schen Form zu je 2 und zu je 4 in den Bündeln. Ich meine deshalb, dass es zwei verschiedene Species sind. Leider fand ich in der Fauna Galiziens bis jetzt keine Formen, die man mit den *Fr bisetosa* Lev., *Fr. tenuis* Mich. und *Fr. Leydigii* identifizieren könnte.

Von der *Fridericia bulbosa* Rosa, deren Exemplare ich in der Umgebung von Skole gefunden habe, unterscheiden sich meine beide Arten sehr wesentlich, denn *Fr. bulbosa* besitzt vorn zu 4 ungleiche Borsten in den Bündeln, in der Mitte des Körpers zu 4 oder zu 3 und nur hinten zu 2, Samentaschen ohne Nebentaschen, im Anteseptale keine Kanalwindungen. —

Außer den oben beschriebenen zwei neuen Arten habe ich noch folgende Enchytraeiden in der Umgebung von Lemberg und Skole gefunden: *Fridericia bulbosa* Rosa, *Frid. lobifera* Vejd., *Frid. striata* Lev., *Frid. galba* Hoffm., *Frid. Ratzelii* Eisen, *Enchytraeus Buchholzii* Vejd., *Henlea leptodera* Vejd., *Henlea ventriculosa* d'Udekem, *Mesenchytraeus setosus* Mich. und *Buchholzia appendiculata* Mich. —

Lemberg, 1. Nov. 1894.

---

## Die biologische Litteratur über die Käfer Europas, von 1880 an. Mit Nachträgen aus früherer Zeit und einem Larvenkataloge von Mathias Rupertsberger.

Linz a./D. und Niederrana 1894. Selbstverlag (Post Mühldorf, Niederösterr.) 8°. 308 S. Preis 10 Mk.

Die einzelnen Zweige der Zoologie besitzen schon längst systematische Kataloge, um einen Ueberblick über die Synonymie und und die neubeschriebenen Arten ihres Gebietes zu ermöglichen. Auf biologischem Gebiete hat man auf derartige orientierende synoptische Arbeiten, die einen leichten und möglichst vollständigen Einblick in die betreffende Litteratur gewähren, bisher wenig Gewicht gelegt, ohne Zweifel viel zu wenig. Jedermann, der sich mit biologischen Forschungen beschäftigt hat, weiß, wie schwer es oft ist, sich eine gründliche Kenntnis der einschlägigen Litteratur zu verschaffen, und doch kann man nur mit genauer Kenntnis der bereits gewonnenen Resultate zielbewusst und erfolgreich weiterbauen. Und je mehr die Einzelarbeiten auf biologischem Gebiete von Jahr zu Jahr sich häufen, je zahlreicher die Zeitschriften werden, in denen jene Arbeiten sich zerstreut finden, desto nützlicher und unentbehrlicher sind biologische Verzeichnisse, besonders in der Entomologie, wo die Zersplitterung der Litteratur geradezu ungeheuerlich wird.

Rupertsberger hat bereits im Jahre 1880 eine „Biologie der Käfer Europas“ veröffentlicht, die in fachwissenschaftlichen Kreisen

eine vorzügliche Aufnahme fand. Das vorliegende Werk ist eine Fortsetzung und Ergänzung des ersteren. Die vierzehn Jahre seit 1880 haben eine große Bereicherung des Materials mit sich gebracht. Die Zahl der biologischen Publikationen ist auf das Doppelte gestiegen, von 1500 auf 3000, während die Zahl der biologisch beobachteten Käfer-Arten von 1500 auf 2100, und die Zahl der beschriebenen Larven von 1300 auf 1700 Arten angewachsen ist. Bis 1880 war die Zahl der Forscher, die am Ausbau der biologischen Wissenschaft auf diesem Gebiete sich beteiligten, ungefähr 700; jetzt hat sie schon fast 1200 erreicht.

Die Anordnung des Stoffes ist dieselbe wie in der „Biologie" von 1880. Den ersten Teil bildet ein alphabetisches Autorenverzeichnis mit chronologisch geordneter Reihenfolge der Arbeiten jedes Autors. Der zweite, größere Teil des Werkes umfasst die biologische Litteratur in systematischer Ordnung, wobei der neueste Catalogus Coleopterorum Europae von Heyden, Reitter und Weise zu Grunde gelegt wurde. Bei den einzelnen Arten werden die Namen der betreffenden Autoren, welche biologische Beobachtungen über dieselbe veröffentlicht haben, mit Bezugnahme auf den ersten Teil des Buches, angeführt und überdies die betreffenden Citate nochmals kurz wiederholt. Den dritten Teil bildet der Larvenkatalog, mit Beifügung des Autors, der die Larve zuerst beschrieben, und der Jahreszahl der Publikation [1]).

Da das Material zum weitaus größten Teile aus zahllosen entomologischen, forstwirtschaftlichen und anderen Zeitschriften zusammengesucht werden musste, ist die Arbeit des Verfassers um so wertvoller und verdienstlicher und wird ihm sicher den schuldigen Dank seiner Fachgenossen eintragen für die große Mühe, die er auf dieselbe verwendet hat. Dass sie nicht auf absolute Vollständigkeit Anspruch macht und noch manches nachzutragen sein wird, liegt in der Natur der Sache, zumal es in manchen Fällen schwer sein dürfte zu entscheiden, ob eine Arbeit noch zu den „biologischen" zu rechnen ist oder nicht. **Wasmann.**

## Nachtrag zur Notiz von Schimkewitsch über die exkretorische Thätigkeit des Mitteldarmes der Würmer.

Unter den Weingeistexemplaren von *Rhynchonella psittacea*, die ich besitze, habe ich eines gefunden, welches 2 Wochen lang in einer Seewasserlösung von Indigokarmin lebte. Die Körnchen, welche die Zellen der Leberanhänge überfüllen, sind intensiv tingiert. Die Basis dieser Zellen jedoch ist von Körnchen gänzlich frei. Es besitzt somit die Leber der Brachiopoden die Fähigkeit Farben zurückzuhalten.

1) Da die von L. v. Heyden 1877 beschriebene Larve von *Lomechusa strumosa* zweifelhaft ist, wäre S. 280 Nr. 91 auch J. Sahlberg 1883 beizufügen.

Verlag von Eduard Besold (Arthur Georgi) in Leipzig. — Druck der kgl. bayer. Hof- und Univ.-Buchdruckerei von Junge & Sohn in Erlangen.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Biologisches Zentralblatt

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Wasmann Erich P.S.J.

Artikel/Article: Die biologische Litteratur über die Käfer Europas, von 1880 an. Mit Nachträgen aus früherer Zeit und einem Larvenkataloge von Mathias Rupertsberger. 31-32